

**Anteblatt** der **Ge-**  
**richtsämter Grünhain, So-**  
**hanngeorgenstadt, Schnee-**  
**berg, Schwarzenberg u. Wil-**  
**denfels und der Stadträte**  
**Aue, Elterlein, Grünhain,**  
**Gartenstein, Johanngeor-**  
**genstadt, Köhnitz, Neustädtel,**  
**Schneeberg, Schwarzenberg,**  
**Wildenfels und Zwickau.**

**N. 228.**

**Freitag, den 1. October**

**1869.**

**Erscheint**  
täglich mit Ausnahme Mon-  
tags. — Preis vierteljähr-  
lich 15 Ngr. — Inser-  
tionsgebühren die gepal-  
tene Zeile 8 Pfennige. —  
Inseratenannahme für die  
am Abende erscheinende  
Nummer bis Vormittags  
11 Uhr.

# Erzgeb. Volksfreund.

(6125—27)

## Bekanntmachung.

Von dem unterzeichneten Königl. Gerichtsamente soll

den 6. October dieses Jahres

das Herrn Richard Neumuth in Schneeberg zugehörige, mit Frau- und Gasthofgerechtigkeit versehene Hausgrundstück Nr. 15 des Katasters, Nr. 15 des Flurbuchs und Fol. 15 des Grund- und Hypothekenbuchs für Schneeberg, welches Grundstück am 18. dieses Monats ohne Berücksichtigung der Oblasten, jedoch einschließlich der obgedachten Gerechtsame, auf

5240 Thlr. — — —

gewürdert worden ist, nothwendiger Weise versteigert werden, was unter Bezugnahme auf den an hiesiger Gerichtsstelle anhängenden Anschlag hierdurch be-  
kannt gemacht wird.

Schneeberg, am 16. Juli 1869.

Das Königl. Gerichtsamt.

Dresler.

Helmreich.

(8084)

## Bekanntmachung.

Im Handelsregister für Neustädtel, Aue und die Amtsdörfer ist auf Fol. 13 die Auflösung der Firma **Wihl, Eiselt & Co.** in Oberschlema verlaublich und sind

a) das Handlungshaus **Landmann & Enke** in Leipzig und

b) Herr Kaufmann **Friedrich Carl Gottlieb** daselbst

als Liquidatoren in Folge Anzeige vom 22. September d. J. am heutigen Tage eingetragen worden.

Schneeberg, den 28. September 1869.

Königliches Gerichtsamt das.

Dresler.

Drese.

(8091)

## Bekanntmachung.

Auf dem die Firma **Traugott Heinrich Friedrich** in **Wockau** betreffenden Folium 30 des Handelsregisters für den Gerichtsamtsbezirk **Schwarzenberg** ist heute zufolge Registratur vom 25. September 1869 verlaublich worden, daß Frau **Emilie Charlotte** nunmehr verwitwete **Georgi** ausgeschieden, dagegen Herr **Carl Isidor Weidmann** in **Wockau** als Inhaber eingetreten ist.

Schwarzenberg, den 28. September 1869.

Königliches Gerichtsamt daselbst.

Wichmann.

Gold.

(8100)

## Bekanntmachung.

Mit Genehmigung der Königl. Kreisdirection zu Zwickau ist Herr Rathregistrator **Fauth** allhier zu Ausübung der im letzten Absätze von §. 5 des hiesigen Sparcassenregulatives vom 13. October 1866 geordneten Controlsführung bei hiesiger Sparcasse in Pflicht genommen worden und wird von morgen an alle Einnahme- und Ausgabe-posten in den bei der genannten Anstalt ausgegebenen Sparcassenbüchern, und beziehentlich den Zinsenquittungs-  
büchern contrasigniren.

Schneeberg, am 30. Sept. 1869.

Der Stadtrath.

Wimmer.

(6339)

## Bekanntmachung.

Der im St. Marienhof allhier untergebrachte Schulknabe **Richard Paul Müller**, ist am 25. d. Mts. aus der Schule nicht wieder in die Anstalt zurückgeführt und treibt sich seitdem vagirend in der Umgegend herum.

Es werden daher die Polizeiorgane andurch veranlaßt, diesen Knaben im Betretungsfalle festzuhalten und mittelst Schubes anher einzuliefern.

Müller ist 10 Jahre alt, hat blonde Haare, ist von kräftiger Statur und war bei seinem Entweichen mit einem weißleinenen Hemde, grauen Hosen, grauer Jacke, buntkattunem Halstuche und grauer gewirkter Mütze ohne Schirm bekleidet.

Schneeberg, am 30. Sept. 1869.

Der Stadtrath.

Körner, Erdtrih.

(8098—99)

## Bekanntmachung.

Die **Brandversicherungsbeiträge** auf den Termin 1. October 1869 sind mit **zwei Pfennigen** für jede Beitragseinheit vom **1.—11. October dies. Jd.** einzuzahlen.

Schneeberg, am 30. Sept. 1869.

Die Stadtsteuer-Einnahme.

Mobrach.

Die Expeditionszeit der Stadtsteuer-Einnahme ist Vormittags von 9—12 Uhr und Nachmittags von 2—5 Uhr.

(8022—23)

## Bekanntmachung.

Die Brandcassenbeiträge auf den Termin 1. October d. J. sind pro Einheit mit 2 Pf. vom 1. bis 10. October an die hiesige Stadtsteuer-Ein-  
nahme pünktlich abzuführen.

Zwickau, am 27. Sept. 1869.

Der Stadtrath das.

In Interimsverwaltung: Adv. Pfennigwerth.

(8089—90)

## Bekanntmachung.

Das mit einem Jahresgehälte von 700 Thln. — — — einschließlich des Expeditionsaufwandes dotirte hiesige Bürgermeisteramt ist in Folge freiwilligen Abgangs des bisherigen Inhabers sofort durch einen Juristen anderweit zu besetzen.

Bewerbungen um dieses Amt, mit welchem zugleich die Ausübung der advocatorischen Praxis in beschränkter Maasse verbunden ist, sind unter Bei-  
fügung des Ausweises bis

den 30. October d. J.

bei uns anzubringen und liegen die speciellen Bedingungen an Rathsstelle zur Einsicht aus.

Zwickau, den 29. September 1869.

Der Stadtrath daselbst.

In Interimsverwaltung: Advocat Pfennigwerth.

(7818—19)

## Bekanntmachung.

Den Montag nach Michaelis, als

den 4. October d. J.

soll der diesjährige dritte Viehmarkt hier abgehalten werden.

Zwickau, am 18. September 1869.

Der Rath der Stadt Zwickau.

Dr. Krause.



Tagesgeschichte.  
Deutschland.

Preußen. Berlin, 29. Sept. Die „Schleswiger Nachrichten“ vernachlässigen, ist an die Landräthe in Nordschleswig das nachfolgende Regierungs-circular ergangen. „Es werden gegenwärtig in Nordschleswig Unterschriften von den abseiten der Dänischen Agitationspartei bestellten Sammlern für eine Adresse gesammelt, welche die politische Lage Nordschleswigs betrifft und an den König gerichtet ist. Wir haben bisher keine Veranlassung gehabt, diesem Beginn entgegenzutreten. Gegenwärtig sind indes Beschwerden aus verschiedenen Orten Nordschleswigs zu unserer Kenntniß gebracht, welche darüber geführt werden, daß man versucht hat, bei dem Sammeln der Unterschriften, zu welchem Zweck die Adresse oft von Haus zu Haus umhergetragen wird, diejenigen, welche die Unterschrift verweigern, durch Androhung der Veröffentlichung ihrer Namen, durch Bezeichnung der Verweigerer als Landesverräter und dergleichen einzuschüchtern und zur Unterzeichnung zu zwingen. Gegen derartige Bedrohungen, Einschüchterungen und Belästigungen nehmen die Kreis-einwohner mit Recht den Schuß der Regierung in Anspruch. Wir haben deshalb durch Polizeiordnung für die Kreise Sonderburg, Hadersleben, Apenrade, Flensburg, Londern das Sammeln von Unterschriften für Schriftstücke, hinsichtlich deren directen oder indirecten Drohungen ausgesetzt sind, sowie den unbesonnenen Eintritt in bewohnte Räume zu dem Zweck, Unterschriften für derartige Schriftstücke zu sammeln, bei Strafe von 10 Thlr. für jeden Uebertretungs-fall verboten.“

Berlin, 27. Sept. Von der „Spener'schen Zeitung“ wird bemerkt: „In Barzin werden, wie man der „Tribüne“ aus guter Quelle berichtet, alle Einrichtungen für eine glänzende Winterfaisson getroffen. Man darf daraus den Schluß ziehen, daß Graf Bismarck entweder sobald nicht nach Berlin zurückkehren gedenkt, oder daß er doch die Absicht hat, nach einem zeitweiligen Aufenthalt in Berlin, auch während des Winters die Villégiatur in Pommern beizubehalten.“

Berlin, 29. Sept. Die ministerielle „Pr.-Corresp.“ bestätigt, daß der Kronprinz auf seiner Reise nach dem Orient dem Wiener Hof besuchen und infolge einer Einladung des Kaisers in der Hofburg wohnen wird.

Die Kleinigkeitstramerei Seitens einzelner Behörden in Hannover dauert fort und zeigt sich theils in höchst überflüssigen Beschlagnahmen einzelner unschädlicher Blätter, theils in Verfolgung auch der albernsten Welschdemonstrationen. Eine Pugmacherin in Uslar hatte ihren Welsch-patriotischen Gefühlen dadurch Luft zu machen gesucht, daß sie zur Feier des 24. Geburtstages des Kronprinzen Ernst August ihren kleinen Laden mehr als gewöhnlich mit gelben und weißen Bändern, Blumen u. ausgeschmückt hatte. Schade, daß der gewisse Mensch etwas, am wenigsten der Preussischen Regierung. Zu ihrem nicht geringem Schreck erschien aber um 10 1/2 Uhr Vormittags ein Gensdarm und überbrachte ihr folgende Ordre: Uslar, den 21. September 1869. Sie werden hierdurch aufgefordert, die vor Ihrem Schaufenster ausgehängten gelb-weißen Bänder, Blumen u. sofort und spätestens bis 12 Uhr Mittags bei Vermeidung einer Executivstrafe von 10 Thlr. zu beseitigen. Sollten derartige demonstrative Gegenstände im Laufe heutigen Tages wieder ausgehängt werden, so trifft Sie gleichfalls eine Executivstrafe von 10 Thlr. Der Amtshauptmann. v. Horn.

Großes Aufsehen hat in Hamburg der Ausfall der jüngst abgehaltenen Prüfung für den Freiwilligen- und Landwehrdienst gemacht, in welcher von 100 Ange-meldeten nur drei (!) bestanden haben. In der Sitzung der Bürgerchaft sprach sich Dr. Rée scharf über die dortigen Unterrichtsverhältnisse aus, wozu er allerdings guten Grund zu haben scheint.

Oesterreich.

Wien, 27. Sept. Von gut unterrichteter Seite wird der „Fr. Pr.“ geschrieben, begründet seien die Zweifel, die wir der angeblichen Wiener Correspondenz der Baierschen Landeszeitung (welche über die Grundlagen der österreichisch-preussischen Ausöhnung bereits Details zu berichten mußte) sofort entgegenzusetzen. Das punctum saliens der Controverse zwischen Oesterreich und Preußen sei nicht der Artikel V des Prager Friedens, der die für Oesterreich secundäre nordschleswig'sche Frage behandelt, sondern der Artikel IV., der das Verhältniß der süddeutschen Staaten zum norddeutschen Bunde betrifft. Im Anschlusse hieran wird uns von unserem Gewährsmanne folgende Mittheilung gemacht: „Wenn der Correspondent der Baierschen Landeszeitung weiter wissen will, „Oesterreich habe Erklärungen abgegeben, welche geeignet waren, Preußens Empfindlichkeit über die Auslegung, welche vorkommenden-falls in Wien jenem Artikel V (recte IV) gegeben werden dürfte, zu beschwichtigen“, so kann ich Ihnen dem gegenüber auf das bestimmteste versichern, daß von österreichischer Seite Preußen gegenüber keine anderen Erklärungen abgegeben wurden, als jene, welche im Rothbuche und dem jüngsten Depeschenwechsel bereits zur allgemeinen Kenntniß gelangten.“ Diese Mittheilungen empfinden wir auch jenem Wiener Correspondenten der Breslauer Zeitung als Lectüre, der da wissen will, Graf Beust habe „sehr vernünftigerweise“ sich entschlossen, durch „endgiltige Preisgebung der Mainlinie“ Preußens Gunst zu erkaufen. Aus Süddeutschland wird uns geschrieben, Graf Beust habe auf seiner Reise einen ihm befreundeten süddeutschen Diplomaten gegenüber geäußert, eine Annäherung Oesterreichs an Preußen und Rußland im Sinne der legitimen Monarchie (d. h. mit der Spitze gegen die in der Geburt begriffene französische Republik) sei seiner Reise vollkommen fremd. Wir glauben, es hätte dieser Erklärung erst gar nicht bedurft. Die Zeiten der heiligen Allianz sind wohl definitio vorbei.

Wien, den 27. September. Der österreichische Botschafter bei der päpstlichen Curie, Graf Trautmannsdorff, kehrt heute, nachdem er im Beisein des Reichskanzlers vom Kaiser empfangen worden ist, auf seinen Posten nach Rom zurück. Ueber die Instruktionen, oder richtiger Informationen, die er vor hier mitnimmt, kann ein Correspondent des Vester Lloyd Folgendes mittheilen: „Graf Beust betonte in seinen Unterredungen mit dem Grafen Trautmannsdorff wiederholt, eine aufrichtige Versöhnung, respec-tive Verständigung mit der päpstlichen Curie für „höchst wünschenswerth“ zu halten, und die kaiserlich königliche Regierung müsse hierzu freudigst die Hand bieten, sobald sie sich die Ueberzeugung verschafft haben werde, daß Rom mit vollendeten Thatsachen zu rechnen verstehe. Besonders aber möge Graf Trautmannsdorff der römischen Regierung gegenüber hervorheben, daß das österreichische Ministerium die Aufhebung des Concordates aus eigener Initiative

nicht anstreben, aber einem diesbezüglichen Beschlusse der Reichsvertretung, der unter den obwaltenden Verhältnissen ein höchst wahrscheinlicher sei, sich keineswegs widersetzen könne und werde.“ Der Gewährsmann, dem der Correspondent des Vester Lloyd diese Informations-Analyse verdankt, theilt zugleich das in Hofkreisen circulirende Gerücht mit. Graf Trautmannsdorff sei der Ueberbringer eines eigenhändigen Schreibens des Kaisers an den Papst.

Linz, 28. Sept. Soeben wurde bei der Restauration der sogenannten Colleg-Caserne (ehemaliges Jesuitenloster) in einem Sarge die Leiche eines Jesuiten aufgefunden, welcher allem Anscheine nach durch die Folter seinen Tod gefunden haben muß, da die Beine gebrochen, der Sarg in gutem Zustande und die Hände kreuzweise mit einem eisernen Verbande aufgefunden wurden. Am Thortore erschienen der Bürgermeister, sowie der Gemeindeg-Secretär, und werden die nöthigen Untersuchungen sofort strengstens eingeleitet. Der Vorfalle verursacht allgemeines Aufsehen.

Triest, 22. Sept. Die englische Flotte, die mächtigste, welche das Mittelmeer je getragen, zwölf Panzerlinienschiffe und eine Panzerfregatte mit 233 Monstrakanonen und 13,220 Pferdekraft, hat sich bei Malta aufgestellt, und in demselben Moment fordert die Pforte entschieden die Auslieferung der egyptischen Panzerschiffe, die Reducirung und Entwaffung der egyptischen Armees, indem diese ihre Hinterlader herausgeben soll. England hat einen entscheidenden Schachzug gethan. Wäre es Frankreich gelungen, sich in Egypten unter der Firma des Khedive eine zweite, in Frankreich gebaute, von französisch ausgebildeten Officieren besetzte Panzerflotte zu schaffen, so hätte sich England eines schönen Tages im Mittelmeer einer übermächtigen franco-egyptischen Seemacht gegenüber befunden, der sich auch wahrscheinlich Italien angeschlossen hätte, und die neue Straße nach Ostasien wäre in französisch-japanischen Händen gewesen. Der Gedanke, welchen Richelieu schon vor mehr als zwanzig Jahren aussprach: „Die Allianz der Völker, welche das Becken des mittelländischen Meeres umwohnen,“ ist zum großen Nachtheile der britischen Herrschaft auf dem Meere zur Verwirklichung gelangt. England durchschaute diesen Plan, und erscheint nun mit erdrückender Macht auf dem Schauplatz. Die englische Canalflotte wird das Mittelmeer nicht verlassen, ehe die egyptische Flotte entwaffnet die Dardanellen passiert hat, und die türkisch-egyptische Differenz im Sinne der von England inspirirten Pforte ausgeglichen ist.

Frankreich.

Paris, 28. Sept. Gegenüber der von mehreren französischen Blättern gebrachten Mittheilung über den angeblich bevorstehenden Eintritt Badens in den Nordbund läßt die Regierung durch ihre Journale officiös erklären, daß dies Gerücht unbegründet scheint; auch habe die kaiserliche Regierung keine hierauf bezügliche Note weder nach Berlin noch nach Karlsruhe gesandt.

Bordeaux, 29. Sept. Seit gestern Abend ist durch eine Petroleumexplosion eine große Feuerbrunst im hiesigen Hafen ausgebrochen; 25 Seeschiffe sind verbrannt, alle im Hafen befindlichen deutschen Seeschiffe 14 an der Zahl, wurden gerettet.

England.

London, 29. Sept. In einer Rede vor einem landwirthschaftlichen Vereine in der Provinz erklärte der Staatssecretär des Aeußern, Carl Clarendon, indem er auf seine letzte Continentreise anspielte, daß die Friedensaus-sichten seit dem Jahre 1866 niemals glänzender gewesen seien, als jetzt. Der Minister verließ ferner die Vorlage einer unparteiischen Landbill.

Italien.

Florenz, 25. Sept. Das Neueste ist die soeben veröffentlichte Anklage-schrift des Staatsanwalts gegen Lobbia, Martinati, Caregnato, Novelli und Benelli wegen Simulation eines Verbrechens. Man kann dieses Acten-stück nicht ohne Staunen lesen. Alle die Personen, welche Lobbia als Zeu-gen des gegen ihn verübten Verbrechens angeführt hat, sind zu seinen Mit-angeklagten gemacht. So viel ist gewiß, daß die öffentliche Meinung auf Seite Lobbias steht, und daß sie die Ankläger, nicht die Angeklagten verur-theilt. Dem früheren Staatsanwalt Nelli wird viel Lob gespendet, daß er sich zu diesem Prozesse nicht hergab. Genau unterrichtete Personen versichern, daß er, als ihm diese Zumuthung gemacht wurde, in die Worte ausbrach: „Ich will nicht die Würde der Justiz in den Schmutz ziehen!“ Unterdessen erhält Lobbia noch fortwährend Zeichen der Achtung und Zustimmung; man hat sogar hier zu seinen Ehren eine Bronze-Medaille geprägt in der Größe eines Zweifrankensstücks, welche auf der einen Seite Lobbias Bildniß, auf der anderen Seite die Aufschrift trägt: „Fluch demjenigen, welcher ihm den 15. Juni 1869 das Leben nehmen wollte!“ Die jungen Leute tragen hier alle Lobbia-Hüte, und die Damen fangen an, Lobbia-Coiffüren zu tragen.

Spanien.

In Barcelona herrscht wieder Ruhe. Die zum Theile zerstörten Eisenbahnlilien sind ausgebessert. Viele Freiwillige geben ihre Waffen zurück. Unter den 70 Gefangenen, welche auf die Schiffe gebracht worden, befinden sich auch zwei Abgeordnete der Stadt Barcelona: Serraclara und Salvany. Sie hatten dem Gouverneur zugeredet, den Entwaffnungsbefehl zurückzuneh-men, und als ihre Bemühungen fruchtlos blieben, an dem Widerstande Theil genommen. Nach Berichten aus republikanischer Quelle soll der Anlaß zu der Ermordung des stellvertretenden Gouverneurs in Tarragona darin gelegen haben, daß derselbe mit einem Revolver bewaffnet auf Fahrrad zugesritten sei und die Menge deshalb geglaubt habe, er wolle den General erschießen. Diese Erklärung wird, wenn auf Wahrheit beruhend, der Mordthat ein ge-wisses Maß ihrer Grausamigkeit nehmen, nicht aber die nachherige schimpf-liche Behandlung der Leiche, die rohen Schenkschnitten des Böbels ent-schuldigend.

Madrid, 28. Sept. Dem Vernehmen nach haben sich der Regent Serrano und der Ministerrath darüber geeinigt, den Cortes die Throncandidatur des Prinzen Thomas von Savoyen, Herzogs von Genua, vorzuschlagen. Der Ministerpräsident Prim sollte die Entscheidung den unionistischen, progressisti-schen und demokratischen Parteiführern heute mittheilen.

Madrid, 28. Sept. Wie verschiedene Zeitungen melden, hat die Re-gierung Nachricht erhalten, daß in Xeres de la Frontera und auf einigen an-deren Punkten der Halbinsel revolutionäre Bewegungen Seitens der socialisti-schen Partei vorbereitet werden. Die Regierung ist zu energischem Vorgehen gegen diese Umtriebe entschlossen und hat darnach ihre Vorkehrungen getroffen.

Amerika.

Washington, 28. Sept. Die Unionregierung erklärte dem spanischen Gesandten, sie habe niemals die Absicht gehabt, ihre Vermittelung in der An-

gelegent-

ihre Halt-

Dr e

Mai. der

Bürgermei-

Vizepräsident

Leit

Abend im

Derselbe

nach Bren

löste sein

nion verwo

vermisse

lerschein

alles Suc

von 2400

Abend au

hat, verfe

sonst glück

nennensw

geführt w

Uhr abge

abgegangen

nach Bor

war. So

also, ja

zur Verm

hes, tro

ihn der

Zug ab

hatte nun

im Gang

gestanden

nicht dur

etwas lä

müssen.

zug, wied

ihre Fahr

Leit

Landes-P

200

100

17938 2

49956 5

50

23618 2

60761 6

200

10337 1

29622 3

49736 4

69310 7

Ch

Entlastun

Beste, da

hinter B

ein Casfir

verstorben

von ca.

derselbe e

menden C

ca. 1200

sem Jahr

Differenz

beden, ve

der Tod,

sich bei

Einträge

die Famili

lassenfal

liche Unt

Familie

Ginbild

glückliche

sieci, das

vesond z

Gelbsache

auch die

gestellt w

Gin- und

auf den

Beschlus

Lar

Rüben

(6321-



Gelegenheit wegen Cuba formell anzubieten; lediglich Humanitätsgründe leiteten ihre Haltung.

**Königreich Sachsen.**

Dresden, 29. Sept. Von den vorgeschlagenen Candidaten hat Se. Maj. der König den Bürgermeister Haberkorn wieder zum Präsidenten, den Bürgermeister Streit zum Vicepräsidenten der Zweiten Kammer ernannt. Vicepräsident der Ersten Kammer ist wieder Oberbürgermeister Pfotenhauer.

Leipzig, 28. Sept. Ein Handelsmann aus Glauchau hat gestern Abend im Magdeburger Bahnhofe einen schwer zu ersetzenden Verlust erlitten. Derselbe beabsichtigte nämlich, mit dem halb 11 Uhr hier abgehenden Zuge nach Bremen abzufahren, kam kurz vor Abgang des Zuges im Bahnhofe an, löste sein Billet und stieg, nachdem er noch wenige Minuten in der Restauration verweilt, ins Coupé. Nachdem er seine Reiseeffekten ins Coupé gebracht, vermißte er seine Brieftasche, aus der er noch am Billetschalter einen Zehnthalerschein zur Bezahlung des Billets herausgenommen hatte, und blieb dieselbe, alles Suchens ungeachtet, verschwunden. Die Brieftasche enthielt die Summe von 2400 Thlr. — 29. Sept. Ein Zusammenstoß zweier Züge, der vorgestern Abend auf der Station Borsdorf an der Leipzig-Dresdener Bahn stattgefunden hat, verletzete Passagiere und Zugbeamte in nicht geringen Schrecken, hat aber sonst glücklicherweise erhebliche Beschädigungen des Zuges, insbesondere auch nennenswerthe Verletzungen von Personen nicht im Gefolge gehabt. Herbeigeführt worden ist der Unfall dadurch, daß ein von hier Abends nach 10 Uhr abgegangener Extrazug nicht vermuthet hatte, daß der um 10 Uhr hier abgegangene Courierzug noch in Borsdorf halte. Er fuhr deshalb arglos nach Borsdorf zu, obgleich dort das Zeichen zum Halten gegeben worden war. Zum Glück hatte nun der Courierzug schon losgebremst, er konnte also, sobald man das Herannahen des gefährlichen Güterzugs bemerkte, sofort zur Vermeidung oder wenigstens Abschwächung des drohenden Zusammenstoßes, trotzdem er noch nicht vollständig abgefertigt war, abfahren. So ereilte ihn der Güterzug, dessen Maschine natürlich ihr Möglichstes that, um den Zug alsbald zum Stehen zu bringen, war immer noch, aber der Anstoß hatte nun doch keine solche Kraft mehr, um den mit ihm in gleicher Richtung im Gange befindlichen Courierzug ernstlich beschädigen zu können. Die ausgestandene Angst war die Hauptsache gewesen. Daß der Courierzug noch nicht durch Borsdorf passirt war, hat seinen Grund darin gehabt, daß er etwas länger auf den von Reichen, Döbeln u. kommenden Zug warten mußte. Nachdem der Güterzug Halt gemacht, kehrte er, sowie der Courierzug, wieder nach Borsdorf zurück. Dann konnten beide Züge unbeanstaltet ihre Fahrt weiter fortsetzen.

Leipzig, 29. Sept. In heutiger Ziehung 5. Classe 76. Königl. sächs. Landes-Lotterie sind nachfolgende größere Gewinne gezogen:

- 2000 Thlr. auf Nr. 68864.
- 1000 Thlr. auf Nr. 2599 6189 10614 10787 11809 11932 16653 17938 20509 23098 24952 32396 32478 33666 35980 42290 43007 49956 51235 51717 60395 62700 69471 70213 71825 76959.
- 400 Thlr. auf Nr. 4562 9489 10343 10348 12941 16480 18066 23618 28854 31424 31503 31616 39550 55588 56319 58653 60532 60761 65876 66859 70386 70765 74838 82095 84092.
- 200 Thlr. auf Nr. 6 1613 3279 5015 5096 5210 6180 6673 9818 10337 11083 11273 11373 18073 19695 20121 24534 25916 28069 29622 30637 39886 35300 35429 39495 39605 39880 46015 48760 49736 49964 53904 57564 57671 62414 63401 64411 64559 67064 69310 72662 75619 80503 80730 82987 84990.

Chemnitz, 28. Sept. In der gestrigen außerordentlichen Generalversammlung des hiesigen Vorschussvereins handelte es sich u. a. auch um die Entlastung der Erben des verstorbenen Cassirer F. K. Rewiger. Es ist das Beste, darüber nach dem „Tageblatt“ zu berichten. Der Vorsitzende, Buchbinder Bauer, Rewigers Freund begann damit, daß es eine alte Erfahrung, ein Cassirer habe nie zuviel, sondern immer zu wenig, und so sei es auch dem verstorbenen Rewiger ergangen. 1866 habe sich beim Abschluß ein Manco von ca. 40 Thlr., 1867 von 1100 Thlr. gefunden. Beide Deficits habe derselbe ersetzt; bei den immer rapid wachsenden Geschäften und den abnehmenden Geisteskräften Rewigers, habe sich aber 1868 wieder ein Deficit von ca. 1200 Thlr. gefunden. (Der Cassen-Eingang und Ausgang hatte in diesem Jahre ca. 3 Millionen Thaler betragen und eine Entschädigung für Cassa-Differenzen wurde nicht vergütet). Auch dieses Manco erbot sich Rewiger zu decken, vermochte es aber nicht sogleich. Es überraschte ihn später plötzlich der Tod, und nach demselben fand sich ein Deficit von ca. 1900 Thlr., was sich bei gründlicher Prüfung der Bücher und Rechnungen durch irrtümliche Einträge u. bis auf 2169 Thlr. 18 Rgr. 8 Pf. steigerte, welche Summe die Familie zunächst zu decken haben würde. Bei der sehr geringen Hinterlassenschaft Rewigers, der ja sein Verbleib nur für Andere, und für öffentliche Interessen gearbeitet und gesorgt, sei dieses bei aller Bereitwilligkeit der Familie eine schwierige Aufgabe, und der Vorstand schlage deshalb vor: in Hinblick auf des Verstorbenen Verdienste, auf die ihm größtentheils zu dankende glückliche Lage des Vereins und die unzweifelhafte Veranlassung zu dem Deficit, dasselbe auf den am 1. Januar d. J. 21,656 Thlr. betragenden Reserverfond zu übernehmen und die Erben von der Erbschaft zu entbinden. In Geldsachen hört nach Hansmann die Gemüthlichkeit auf und dies befundete auch die oft sehr ungemüthliche Debatte, in deren Laufe verschiedene Anträge gestellt wurden, die sich nach verschiedenen Richtungen wendeten. Nach langem Hin- und Herreden ward endlich der Vorschlag des Vorstandes, das Deficit auf den Reserverfond zu übernehmen u. mit 274 Stimmen gegen 195 zum Beschluß erhoben.

Falsche preussische Einthalersstücke sind seit einiger Zeit im Verkehr vielfach aufgetaucht, die so geschickt nachgemacht sind, daß große Vorsicht und Sachkenntniß erforderlich sind, um sie von den echten zu unterscheiden. Die Falsificate stellen preussische Thaler aus dem Jahre 1813 dar, tragen auf der einen Seite das Bildniß Friedrich Wilhelm III. mit der darauf bezüglichen Umschrift, auf der anderen in einem Eichenkranz die Worte „Ein Reichsthaler 1814“; um den Kranz zieht sich die Inschrift: „Vierzehn eine feine Mark“; sie sind aus Messingplatten hergestellt und auf galvanischem Wege mit einem dünnen Silberüberzug versehen. Die Seiten sind nicht vollständig ringsum gerändert, sondern nur theilweise mittelst eingepprägter, aneinander gereihter NulLEN eingekerbt. Der Klang dieser falschen Thaler ist demjenigen der echten beinahe gleich und kann nur durch Sachkenner unterschieden werden. Vermuthlich befindet sich die Fabrik dieser Falsificate in der Provinz Westphalen.

**Feuilleton.**

\* Bremen, 27. Sept. Die Weser-Zeitung schreibt: „Bei dem nächsten Neumonde, der am 5. October eintritt, steht der Mond im Aequator, während die Sonne sich nur wenige Grad südlich davon befindet. Am Vormittage desselben Tages erreicht der Mond den Punkt seiner größten Erdnähe. Am Himmel treffen somit alle Umstände zusammen, welche der Erzeugung kräftiger Fluthen günstig sind, und wir werden uns demnach am 7. und 8. October — zwei bis drei Tage braucht die Fluthwelle, um aus dem großen Ocean in die Mündungen unserer Ströme zu gelangen — auf sehr hohe Springfluthen, die höchsten in diesem Jahre, gefaßt machen müssen. Es bedarf dabei wohl kaum der Erinnerung, daß diese Vorhersagung sich lediglich auf astronomische Thatsachen stützt und daß die mächtige Einwirkung des Windes nicht vorher in Anschlag gebracht werden kann. Bei stillem Wetter oder südöstlichem Winde würde die Erscheinung wahrscheinlich sehr harmlos verlaufen, während ein gleichzeitig einsetzender Nordweststurm die Fluth zu bedrohlicher Höhe heigern könnte.“

\* Die Fr. Br. schreibt: Ich habe zu dem Bericht über den gestrigen Mordanschlag in Brann nur noch beizufügen, daß Müller (Kudspug-Wollhändler) mit seiner Familie ganz ruhig bei dem Hotel Neuhäuser vorüberging. Der Graf stieg aus dem Wagen, der Knabe ging voraus und kam dem Grafen zwischen die Füße, worauf ihn dieser mit der Reitgerte schlug. Der Vater hob den Stock auf, ging auf den Grafen los und bedrohte ihn mit dem Stocke, indem er schrie: „Warum schlagen Sie mein Kind?“ Als Müller den Grafen an die Wand drückte, schoss ihn dieser mit dem Revolver ins Gesicht. Der Erste, welcher den Niederstürzenden auffing, war der taubstumme Galanteriewaaren-Fabrikant Jacques Löw aus Wien. Heute ist das Gerücht verbreitet, daß Graf Hompech wieder freigelassen wurde, was ich jedoch nicht für wahrscheinlich halte. Auch sind noch immer Gruppen auf der Straße zu finden, die den Vorfall unter Zeichen der Entrüstung besprechen.

\* [Reiches Jagdergebnis]. Aus Schloß Sichrow, wo eben der Herzog von Bordeaur als Jagdgast weilte, wird das Ergebnis der am 22. Sept. abgehaltenen, in den Jagd-Annalen rühmlichst bekannten Darenicer Remisejagd mitgetheilt. Vor einer sehr ansehnlichen Zuschauerzahl begann um 11 Uhr Mittags die Jagd, an welcher außer dem Herzog und dem Jagdherrn nur noch sechs Jagdgäste theilnahmen, und dauerte bis 5 Uhr Abends. 2874 Stück Wild lagen erlegt auf der Strecke, was mit dem später nachgefundenen eine Jagdausbeute von mehr als 3000 Stück (über 2500 Stück Rebhühner, das Uebrige Hasen, Hasen und Kaninchen) ausmacht. Davon hat der Herzog von Bordeaur in der kurzen Zeit von 6 Stunden 511 Stück, Fürst Joseph Lobkowitz 601 Stück, Graf Hugo Thun 538 Stück, Graf Hartig über 400 Stück Wild erlegt; das Uebrige vertheilt sich auf die anderen Schützen. Dieses überaus günstige Jagdergebnis beweist zur Genüge, daß der Wildstand in Böhmen gut erhalten ist, wenn er gehörig gehegt wird und die Gemeinden überhaupt eine Hezung noch möglich machen.

\* Adrian Marx erzählt im „Figaro“ von einem Französischen General, dessen Zerstretheit sprichwörtlich geworden ist. Er hatte ein für alle Mal seinem Adjutanten befohlen, ihn an die vielen kleinen Pflichten seiner Stellung zu erinnern. Wenn dieser Unglückliche, dessen Gedächtniß selbst nicht das Beste war, seine Pflicht vernachlässigte und irgend einen Punkt des Programmes vergaß, wurde er von seinem Chef hart angelassen. „Sie bekommen acht Tage Arrest dafür, daß Sie nicht daran gedacht haben, mir an den Rapport denken zu helfen, welchen ich dem inspicirenden General zu unterbreiten habe. Wenn Sie zu mir kommen, werden Sie mich daran erinnern, daß ich Sie bestrafen will, ich könnte es vergessen.“ — Man kann sich wohl denken, daß der Officier dieses Erinnern regelmäßig vergaß. Er sammelte so während der Zeit, daß er an die Person dieses sonderbaren Vorgesetzten attachirt war, nicht weniger als 9 Jahre 5 1/2 Monate nicht abgeseffenen Arrest.

\* Der Papst hat dem Lateinischen Erzbischofe in Lemberg aus klimatischen Rücksichten auf 3 Jahre das Recht verliehen, den Geistlichen das Tragen von Perrücken auch während des Gottesdienstes erlauben zu dürfen. Bei aller Bereitwilligkeit, ad majorem dei gloriam zu wirken, scheuen die Lemberger Glaspöpsel doch das Martyrium eines Schnupfens.

**Kirchennachrichten aus Aue.**

Getauft: d. 26. Sept. Emilie Pauline, des Einw. u. Fabrikchloßers Karl Friedrich Wein in Aue ehel. Kind. — Beerdigt: d. 22. Sept. Ernst Robert, des Einw. u. Webermeisters Aug. Febr. Markstein in Auerhammer ehel. jüngstes Kind im 1. J. — d. 25. Sept. Dr. Joh. Traugott Georgi, B. u. Stadtgutbesitzer im 75. Jahre.

**Landwirthschaftlicher Credit-Verein im Königreich Sachsen.**

**Annahme von Spareinlagen:**

- Bei 3 monatlicher Kündigung 4 Prozent Verzinsung.
- „ 8 tägiger „ 3 „
- „ täglicher Verfügbarkeit 2 „

(7809—14)

Dresden, den 15. September 1869.

**Das Directorium.**

**Dreschmaschinen und Söpel**

in fünf verschiedenen Größen, hoch- und tiefftehend, mit Strohschüttler und Reinigungsapparat, sowie Säselmaschinen, Reinigungsmaschinen, Rübenschnidemaschinen, Flachsbrechmaschinen, Schrotmühlen, Hafer- und Malzquetschen empfiehlt unter Garantie zu den billigsten Preisen die Maschinenwerkstatt von Ernst Köthner in Löbnitz.

(6321—33)



# Achtung!

Heute, Freitag, als den 1. October, findet das Vogelschießen der kleinen Turner und Turnerinnen von Nachmittags halb 3 Uhr an in der „Grünen Laube“ statt. Der Unterzeichnete ladet hiermit die Eltern und sonstige Angehörige, sowie Freunde dieses Vergnügens freundlichst ein. Gleichzeitig bitte ich die beteiligten Kinder, sich Punkt 1 Uhr im Vergnügungselocal zum Loosen einzufinden.  
**Schneeberg. Ein Sextett wird nicht fehlen. Eduard Georgi.**

## Wohnungsveränderung.

Meine Wohnung befindet sich von heute an im Hause des Herrn Maurermeister Weiger.  
**Schneeberg. Wilhelm Schramm, Wundarzt.**

## CLUB.

**CONVENT** Mittwoch, den 6. October 1869, Abends 8 Uhr.  
**Schneeberg. Der Vorsteher.**

Heute, Freitag, den 1. October, Nachmittags halb 2 Uhr, werden die zu Michaelis schulpflichtigen Kinder in hiesiger Bürgererschule aufgenommen. Dieselben haben einen Impfschein; und Auswärtige den Geburtschein mitzubringen!  
**Schwarzenberg, den 28. September 1869. Kleindienst, Rector.**

## LIEBIG'S FLEISCH-EXTRACT

aus FRAY BENTOS (Süd-Amerika)

LIEBIG'S FLEISCH-EXTRACT-COMPAGNIE, LONDON.

**Grosse Ersparniss für Haushaltungen.**  
 Augenblickliche Herstellung von kräftiger Fleischbrühe zu  $\frac{1}{3}$  des Preises derjenigen aus frischem Fleische. — Bereitung und Verbesserung von Suppen, Saucen, Gemüsen etc.  
**Stärkung für Schwache und Kranke.**  
 Zwei Goldene Medaillen, Paris 1867; Goldene Medaille, Havre 1868.

Détail-Preise für ganz Deutschland:

1 engl. Pfd.-Topf  $\frac{1}{2}$  engl. Pfd.-Topf  $\frac{1}{4}$  engl. Pfd.-Topf  $\frac{1}{8}$  engl. Pfd.-Topf  
 à Thlr. 5. 5 Sgr. à Thlr. 1. 20 Sgr. à 27 $\frac{1}{2}$  Sgr. à 15 Sgr.

### WARNUNG.

Um den Consumenten vor Täuschung und Missbräuchen sicher zu stellen, dass man ihm statt des **AECHTEN LIEBIG'SCHEN FLEISCH-EXTRACTS**, nicht anderes Extract **UNTERSCHIEBE**, befindet sich auf **ALLEN** Töpfen ein Certificate mit der Unterschrift der Herren Professoren Baron **J von LIEBIG** und **Dr. M. von PETTENKÖFER** als **BUERGSCHAFT** für die **REINHEIT, AECHTHEIT** und **GUETE** des **LIEBIG'SCHEN FLEISCH-EXTRACTS**.  
 Nur wenn der Käufer auf **DIESE** Unterschriften achtet, ist er sicher, das von obigen Professoren analysirte **AECHTE LIEBIG'S FLEISCH-EXTRACT** zu empfangen.

*E. J. J. J.*

*M. J. J. J.*

Zu haben in den meisten Handlungen und Apotheken.

**R. J. Daubig'scher Kräuter-Liqueur, fabricirt vom Apotheker R. J. Daubig in Berlin, dessen Gebrauch sich das Publikum selbst gegenseitig so vielfach empfiehlt, ist allein zu haben bei:**

H. Baumann in Schneeberg. E. L. Ahner in Zwönitz.  
 Hermann Werner in Kirchberg. Fr. Otto in Lengensfeld.  
 J. C. Flemming u. Söhne in Schönheide.

Unterzeichnete Baumschulen offeriren zu: Anlegung von lebenden Baunen als

### Herbstpflanzung

	Vorrath ca.
Weißdorn, 3 jährig einmal verpflanzt	2500 Schod.
2 " " aus dem Samenbeet	2000 "
2 " " aus dem Samenbeet	500 "
1 " " aus dem Samenbeet	10000 "
Baunrose (schottische) (Sweetbriar) mit wohlriechendem Laub und unzähligen Dornen, schnellwüchsig, 3 jährig einmal verpflanzt	200 "
2 jährig aus dem Samenbeet	1500 "
1 " " aus dem Samenbeet	2000 "
Nordische Weißerle (alnus incana) zur Befestigung von steilen Abhängen und Grabenrändern, namentlich für trockenen Boden zu empfehlen, schnellwüchsig, macht Wurzel-Ausläufer, 3 jährig einmal verpflanzt	600 "
2 jährig einmal verpflanzt	150 "
1 " " aus dem Samenbeet	1000 "

Sämmtliche Pflanzen sind im Sandboden gezogen und daher ganz vorzüglich bewurzelt.

Der Katalog der Rebschule wird auf frankirte Briefe gratis versendet.  
**Der Krappenberg in Zitschewig bei Röttschenbroda**  
 (Leipzig-Dresdner Eisenbahn).

Reben-, Forst- und Obstbaumschulen.

**L. A. Neubert, früher in Leipzig.**

(8101-2)

Frische Oberhefen von heute an beim Schneberg. Klempnermeister Albert.

Die Sparrasse zu Reustädte ist täglich von Vorm. 8-12 Uhr und Nachm. von 2-6 Uhr geöffnet

### Bekanntmachung.

Die Sparrasse zu Wühlig ist Sonnabends von 8-12 Uhr Vormittags und von 2-5 Uhr Nachmittags geöffnet. Sie verzinst die Einlagen mit 4 Prozent.

Das Baden in Schneeberg am 3. October haben Hrn. Bach, Gottfr. Martin und Voigt.

Red action, Druck und Verlag von G. W. Gärtner in Schneeberg, Schwarzenberg, Zöpnitz und Johannegeorgenstadt.

### Zur Notiz!

Mittwoch, den 6. October e., bin ich für Frauen, Sichts- und Gammorrhoidal-Kranke im Hôtel „zur Post“ in Zwickau zu sprechen.  
**Dr. Müller, pract. Arzt aus Berlin.**

### Stuben-Besuch.

Zum bevorstehenden und laufenden Jahrmärkten in Schwarzenberg wird ein **Parterre-Local**, welches sich zum Verkauf von Confections-Waaren eignet, zu mietzen gesucht. Offerten bittet man in der Expedition d. Bl. in Schwarzenberg abzugeben.  
 (7482)

### Verloren

wurde am 29. d. M. von einer armen Frau in Oberschlema eine Ledertasche mit 3 Thlr. Geld. Man bittet selbige abzugeben in der Exp. d. Bl. in Schneeberg.

### Photographien

neuester Ausführung liefert täglich zu den billigsten Preisen **C. J. Eckert, Photograph.**  
 Schwarzenberg, Bahnhofstraße N 75.

Ein tüchtiger Maschinen-schlosser findet bei gutem Lohne dauernde Beschäftigung in der Mechan. Werkstatt von **Erdmann Kircheis in Aue.** (8075-76)

### Die Lilionese

ist jetzt nach chemischen Untersuchungen bedeutend verbessert, und vertreibt unfehlbar Sommerprossen, Leberflecken, gelbe Flecken und Falten. Nur durch die weltberühmte Lilionese wird Schönheit und Jugend wieder gegeben, und alle Hautunreinheiten beseitigt. Im Richtwirkungsfalle wird der Betrag zurückgezahlt. 1 Flasche 1 Thaler. Halbe Flasche 17 $\frac{1}{2}$  Sgr. ohne Garantie.

### Dentifrice universell,

den heftigsten örtlichen oder rheumatischen Zahnschmerz sofort zu vertreiben.

### Haarfärbemittel,

das vorzüglichste bis jetzt existirende, färbt sofort ächt braun und schwarz. à Fl. 25 Sgr., halbe Flasche 12 $\frac{1}{2}$  Sgr.

Niederlage bei **Br. Fr. Goedsche** in Schneeberg, Fürstenplatz Nr. 17.

**Trockene** buchene, erlne und Ahorn-Pfosten werden sofort zu kaufen gesucht vom **Mühlenbauer Selbig.** (8054-55)

Niedererschlema, den 28. September 1869.

### Schiesshaus Schneeberg.

**Tanzmusik** Sonntag, Nachm. 4 Uhr, wozu einladet Carl Neubert.

**Einladung.** Sonntags und Montags, als mittags 3 Uhr an, **Tanzmusik**, wozu einladet Hr. Grunert im Brunnlagute bei Aue.

**Reiheschanke zu Schneeberg.**  
 Braubier schänken: Wittwe Wegel am Kesselpfad und Weißgerbermstr. Anger in der Badergasse  
 Weißbier: Herr Steuerassessor Wöckerly auf dem Drachentopf.

Die Sparrasse zu Schwarzenberg ist Mittwochs und Sonnabends Nachmittags von 3-6 Uhr geöffnet.

Autos...  
 (8106-)

sollen die...  
 (811)

hände ne...  
 des W...  
 dieser B...  
 Befriedig

(81)

schlossene...  
 Tuchhose

(70)

hat sich

(8064-)

schworne

freit zu...  
 der vorb

(8109-)

unter de

die dasel...  
 Länge, G...  
 Beza h

Pr...  
 aus Kor...  
 könig vo...  
 ganz bei...  
 schlichter...  
 Au